

## Spurensuche

Die abgebildeten Fußspuren sind eine Verdeutlichung des heutigen Textes. Die große menschliche Fußspur enthält darüber hinaus zwei wichtige Verse aus unserem Text. Solche Fußspuren sind eine hilfreiche Sache. Sie machen den Weg leichter. Und sie zeigen auch, wo unser Weg langgehen sollte. Doch dazu müssen wir die richtige Fußspur entdecken. Dazu ist bei der Fußspur auch ein kleines Rätsel. Gesucht sind die Fußspuren von Schafen. Welche von den drei Spuren ist die eines Schafes? Die Auflösung findet sich am Ende der Predigt.

Die Bibel - 1.Petrus 2, 21b-25 Miserikordias Domini

- 21b Denn auch Christus hat für euch gelitten, und er hat euch ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt.
- 22 Er hat keine Sünde getan; keine Lüge ist je über seine Lippen gekommen.
- 23 Beschimpfungen ertrug er ohne Widerspruch, gegen Misshandlungen wehrte er sich nicht; lieber vertraute er sein Leben Gott an, der ein gerechter Richter ist.
- 24 Christus hat unsere Sünden auf sich genommen und sie selbst zum Kreuz hinaufgetragen. Das bedeutet, dass wir für die Sünde tot sind und jetzt leben können, wie es Gott gefällt. Durch seine Wunden hat Christus uns geheilt.
- 25 Früher seid ihr herumgeirrt wie Schafe, die sich verlaufen hatten. Aber jetzt habt ihr zu eurem Hirten zurückgefunden, zu Christus, der euch auf den rechten Weg führt und schützt.

Liebe Gemeinde,

wenn im Winter eine geschlossene Schneedecke liegt, dann ist oft nicht sichtbar, wo der Weg hinführt. Wie gut ist es dann, wenn ein Ortskundiger ihn vor uns schon gelaufen ist. Er kennt den Weg und weiß so auch im Schnee, wo er hingeht. Wenn wir den Spuren folgen, dann kommen wir sicher ans Ziel. Da käme keiner von uns auf die Idee, die sicheren Fußspuren zu verlassen.

So ist es auch in unserem Leben. Oft liegt ein Schleier, so etwas wie eine Schneedecke über dem Weg, der uns in die Zukunft führt. In einer solchen Zeit, die von der Krise bestimmt ist, befinden wir uns gerade. Wir wissen nicht, wie es weitergeht, wo uns der Weg hinführt. Diese Erfahrung greift Petrus auf, wenn er schreibt: "Früher seid ihr umhergeirrt wie Schafe." Wir wissen oft nicht, wo's lang geht. Darum brauchen wir Hilfe von außen.

Ich kenne niemand, der sich, wenn er sich verirrt hat, nicht wieder auf den richtigen Weg bringen lassen will. Also, Augen auf: wir haben einen Hirten und Führer. Denn wenn wir auf ihn, auf Jesus blicken, dann sehen wir den Weg. Wenn wir genau hinschauen, dann können wir Fußstapfen erkennen, die Fußstapfen Jesu. "Christus hat euch ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt." heißt es im heutigen Text und lesen wir auf der Fußspur. Jesus ist der Ortskundige für unser Leben. Als Sohn Gottes weiß er, zu welchem Ziel Gott unser Leben bestimmt hat. Und er weiß auch, auf welchem Weg, wir das erreichen können. Und so will er uns helfen, indem er uns seine Fußstapfen vorgibt. Jesus nachfolgen heißt: Treu und gehorsam gegenüber ihm zu sein, der uns den Weg durch unser Leben zeigt.

Jesus hat uns in seinem Leben einen konsequenten Weg vorgelebt. Dies war kein leichter Weg. Der Weg Jesu führte ihn nach Jerusalem ans Kreuz: "Denn auch Christus hat für euch gelitten." Wer zu Zeiten Jesu ein Kreuz trug, ging auf jeden Fall zur Hinrichtungsstätte.

Wir träumen - besonders in unserem Land - den Traum vom leichten und unbeschwert glücklichen Leben. Wir würden am liebsten das Leid aus unserem Leben ausklammern. Und dabei merken wir dann nicht einmal, dass wir Jesus selbst damit ausschließen. Denn Jesus ist in einem Weg des Leidens hinausgegangen vor die Tore der Stadt. "Christus hat unsere Sünden auf sich genommen und sie selbst zum Kreuz hinaufgetragen." Wenn wir uns das Leiden vom Hals halten wollen, dann halten wir uns Jesus vom Leibe. Jesus hat uns nicht versprochen, dass uns Leiden erspart bleibt. Jesus hat es uns gesagt: "Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach." Zum echten und erfüllten Leben gehört das Leiden, wie der Schatten zum Licht. Darum ist es in der jetzigen Krise umso wichtiger, dem Vorbild Jesus zu folgen.

Jesus sagt von sich: "Ich bin das Leben!" Und er ist gleichzeitig der große Leidensmann am Kreuz: "Er hat keine Sünde getan; keine Lüge ist je über seine Lippen gekommen. Beschimpfungen ertrug er ohne Widerspruch, gegen Misshandlungen wehrte er sich nicht."

Er nahm das Leiden auf sich, um es zu besiegen. Er starb, um den Tod zu beseitigen.

Könnte es sein, dass wir die volle Begegnung mit dem lebendigen Jesus Christus versäumen, wenn wir das Leiden scheuen.

Wir haben es vielleicht schon selbst erlebt, dass tiefgreifende Veränderungen meistens an den schmerzhaften Prozessen des Lebens wachsen. Wir dürfen gespannt sein, was aus der jetzigen Krise auch an positivem wächst.

Wir haben es vielleicht schon einmal gespürt, dass diejenigen am besten trösten können, die selbst Leid durch litten haben.

Wir haben es vielleicht schon erfahren, dass unser Verständnis für die Schwachheit anderer nicht aus unserer Stärke wächst.

Gott kann mit unserer Hilflosigkeit mehr anfangen, als mit unserer Betriebsamkeit. Gott redet auf vielerlei Weise mit uns. Schmerzen und Leiden können eine deutliche Predigt sein. Durch Schmerz und Leid wird der Weg durchs Leben sicherlich mühsamer. Aber auch dieser Weg hat seinen Sinn und die Liebe Gottes wird dadurch klarer. Es ist merkwürdig: gerade im Leiden und im Schmerz kann man die Liebe Gottes ganz nah und ganz stark spüren. Gott hilft, dass in all unserer Klage, das Ja zu ihm immer noch da ist. Und so kann man auch dann noch sagen: Es gibt kein Leben, das Gott nicht liebt. Für Gott gibt es kein unwertes Leben.

Das Leiden bleibt uns nicht erspart. Und das Leiden und der Schmerz, der kann so schwer werden, dass wir sagen: "Ich kann nicht mehr." Wenn es gar nicht mehr geht, dann nimm einfach ein kleines Kreuz als das Kreuz von Jesus zwischen die Hände und sieh es an. Dann enden die Trauer und der Schmerz unseres Herzens beim Herzen Jesu und wir werden von daher getröstet. Jesus kennt unser Leiden und hat es selbst am Kreuz getragen.

Wir wachsen nur am Leiden. Es kann einen Augenblick geben, wo wir zu unserem Kreuz aufrichtig ja sagen kannst. Und dann wirst du auch bereit sein, dafür zu danken. Einmal werden wir begreifen, dass das Schwere in unserem Leben ein viel kostbareres Geschenk ist als alles andere sonst. Die niederländische Evangelistin Corrie ten Boom, die ein deutsches Konzentrationslager durchgemacht hat, hat es in einem Bild so ausgedrückt, das meiner Meinung nach, auch in der jetzigen Krise hilft: Unser Leben ist wie ein riesengroßer Teppich. An ihm wird ständig gewebt und gearbeitet. Farben und Fäden werden zu einem Muster zusammengefügt. Jedoch ist das Problem, das wir diesen Teppich nur von der Rückseite sehen. Und das sieht hässlich aus. Die Farben passen oft nicht zusammen, das Muster scheint nicht zu stimmen und überall hängen Fäden heraus. Ein Teppich von der Rückseite: ein abstoßendes Bild. Keiner würde sich ein solches Exemplar in die Wohnung legen. Bis an unsere Todesgrenze sehen wir unser Leben nur von der Rückseite. Dann aber, im Licht der Ewigkeit, wird er umgekehrt sichtbar. Und plötzlich fällt es uns wie Schuppen von den Augen: Es ist ein farbenprächtiges und sinnvolles Muster. Die Hässlichkeit der Rückseite mag uns noch so verwirrt haben. Mit einem Mal haben wir ein sinnvolles Ganzes vor uns. Am Ende unseres Lebens werden wir feststellen, dass selbst Trauer und Tränen, Leid und Not, Schmerz und Schwierigkeiten nur Wege waren zu Gottes herrlichem Ziel.

Schaut noch einmal das Bild mit der Fußspur an: "Christus hat euch ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt." Wenn wir Jesu Fußstapfen nachfolgen, ist uns nicht versprochen, dass uns Leiden erspart bleibt. Aber uns ist versprochen, dass Jesus für uns gelitten hat, dass er uns den Weg durchs Leid zu Gott geebnet hat. Und er hat uns versprochen, das auf diesem Weg unser Leben ein Ziel findet: "Früher seid ihr herumgeirrt wie Schafe, die sich verlaufen hatten. Aber jetzt habt ihr zu eurem Hirten zurückgefunden, zu Christus, der euch auf den rechten Weg führt und schützt." Amen.

(1. Hund, 2. Schaf, 3. Hase)